DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Bundesstiftung Aufarbeitung
Heute vor 20 Jahren wurde die "Bundesstiftung Aufarbeitung" gegründet - mit dem Vermögen der untergegangenen SED. Heute bekommt sie auch Geld des Kulturstaatsministeriums. Richtig so.
pnn.de
Kampf gegen das Vergessen
volksstimme.de
40 Millionen Euro für DDR-Aufarbeitung
mdr.de

Förderung in Millionenhöhe für Thüringer Forschungsprojekte zur DDR
otz.de

Ost-Beauftragter: Erforschung der SED-Diktatur soll bleiben
welt.de

Gedenkveranstaltungen für die Opfer des 17. Juni 1953

l-iz.de
Blumen in Erinnerung an den 17. Juni
Perleberg. Damit gedenken sie an die Opfer von stalinistischer Willkür und Gewalt.
maz-online.de
Warum der 17. Juni wieder ein Feiertag werden sollte
ze.tt
Merseburger erzählt, was er am Tag des Volksaufstands erlebt hat
mz-web.de
65. Jahrestag des ersten Volksaufstandes in der DDR
Gedenkveranstaltung und Historien-Theater am 17. Juni 2018 in Leipzig
l-iz.de
Stadt Jena erinnert an den 17. Juni 1953
otz.de
Warum der 17. Juni wieder ein Feiertag werden muss: Der deutsche Widerstand braucht einen Tag des Gedenkens. Es geht um einen Markstein im europäischen Gründungsmythos.
sueddeutsche.de

Grenzlandmuseum Teistungen öffnet Pforten und sucht Zeitzeugen
Führungen, Gespräche, Diskussionen und historische Busse – das Museum erinnert an 45 Jahre Grenzübergang.
thueringer-allgemeine.de

Stasiunterlagenbehörde in Berlin zeigt Dauerausstellung über Geheimarchiv
pnn.de

DDR-Zwangsumsiedlungen
Thema wird weiterbearbeitet
eichsfelder-nachrichten.de
Gedemütigt, enteignet, verjagt
spiegel.de

Ehemalige innerdeutsche Grenze
Vogtländer wollen Schicksale zeigen
lr-online.de
Grenzöffnung-Jubiläum: Vogtland bereitet Wanderausstellung vor
vogtland-anzeiger.de

Bundespräsident a. D. besucht Jugendwerkhof
Am 21. Juni besucht Joachim Gauck die bundesweit einzige Gedenkstätte, die eine Auseinandersetzung mit dem repressiven DDR-Heimerziehungssystem
torgauerzeitung.com

"Für die Zukunft wachsamer"

Was wir aus Ereignissen und Debatten des Jahres
1968 lernen können
kas.de

Woidke ehrt Morsch und Poppe mit Verdienstorden des Landes
welt.de

Stasi-Unterlagen-Archiv
Sogar der Schlaf wurde überwacht. Die Ausstellung „Einblick ins Geheime“
morgenpost.de

Landesbeauftragter Rathenow äußert sich kritisch
zu Geyers Umgang mit Stasi-Debatte
dnn.de
Die Debatte um Dynamos Ehrenspielführer
Diese Frage bewegt nicht nur die Fans: Soll Eduard Geyer
wegen seiner Stasi-Mitarbeit den Titel verlieren? Die
Leser der SZ diskutieren kontrovers.
sz-online.de
Doping im deutschen Fußball?
Ines Geipel: "Da bin ich ganz sicher"
deutschlandfunkkultur.de

"Leben in der DDR"
Plakatausstellung in Ricarda-Huch-Schule widmet sich
giessener-anzeiger.de

Einblick ins Geheime
Neue Ausstellung dokumentiert die Panik der DDR vor ihren Punks
berliner-zeitung.de

Die Frau vom Checkpoint Charlie spricht in Reichelsheim
echo-online.de

Das Schweigen der Opfer
Viele Menschen, die in der SED-Diktatur staatliche Verfolgung
erlitten, haben ihr Leid für sich behalten. Angehörige erfuhren
erst Jahrzehnte später davon.
freiepresse.de

Josef Stalin sorgt für Ärger in Sosa
Mit der Öffnung der Talsperrenkrone vor einem Jahr wurde
eine Tafel zugänglich, um die sich Jahrzehnte keiner geschert
hatte. Nun keimt eine Debatte um Mörder, Demagogen und

Bilderstürmer auf.
freiepresse.de

Verleihung des Karl-Wilhelm-Fricke-Preises 2018
Berliner Beratungsstelle Gegenwind und die russische Initiative „Letzte Adresse“ ausgezeichnet
bundesstiftung-aufarbeitung.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Pressemitteilung, Berlin, 15. Juni 2018

65. Jahrestag des Volksaufstands in der DDR

Vor 65 Jahren am 17. Juni 1953 gingen in der DDR in rund 700 Orten Hunderttausende gegen die Unterdrückung des SED-Regimes und dem Verlangen nach Freiheit auf die Straße. Ohne die Panzer der Sowjetarmee, die den Protest blutig niedergeschlugen, hätte das Regime ein jähes Ende gefunden. Viele Aufständische wurden getötet oder zu hohen Haftstrafen verurteilt.
Bis zur Wiedervereinigung 1990 war der 17. Juni in der Bundesrepublik Deutschland Feier- und Gedenktag als „Tag der Deutschen Einheit“. Durch den Einigungsvertrag wurde der 3. Oktober als „Tag der Deutschen Einheit“ bestimmt. Der 17. Juni blieb zwar Gedenktag, geriet aber in den Hintergrund des historischen Bewusstseins.
Kürzlich erklärte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, dass Berlin einen zusätzlichen Feiertag bekommen werde. Dabei stehe auch der 17. Juni im Raum. Die UOKG hat sich für dieses Datum ausgesprochen, um die Erinnerung an den Volksaufstand und das Bekenntnis zur Demokratie ins Bewusstsein zurückzurufen.
Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG):
„Der Volksaufstand der Arbeiter am 17. Juni 1953 gegen die SED-Diktatur ist auch nach 65 Jahren von seinen Zielen nicht überholt. Auch heute gilt es, die Demokratie Tag für Tag zu verteidigen.“ uokg.de

Das Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Pressemitteilung, Leipzig, den 14.06.2018

65. Jahrestag des ersten Volksaufstandes in der DDR: Gedenkveranstaltung und Historien-Theater am 17. Juni 2018 in Leipzig

Das Bürgerkomitee Leipzig e.V. und die Stadt Leipzig laden in Kooperation mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) und anderer Verfolgtenverbände am Sonntag, den 17. Juni 2018, zu einer mehrteiligen Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung und Gedenkrede anlässlich des 65. Jahrestages des ersten Volksaufstandes in der DDR vom 17. Juni 1953 ein. Beginn ist 10.30 Uhr in der Straße des 17. Juni in Leipzig, einem zentralen Ereignisort der Proteste gegen

die SED-Diktatur. Mit den Ereignissen jenes Tages befasst sich auch das Historien-Theater „ADOLF SÜDKNECHT“ in seiner aktuellen Staffel „Der Aufstand“. Am Nachmittag führt es von 15.00 bis 16.00 Uhr ebenfalls in der Straße des 17. Juni seine Episode „Der Schuss“ auf und spielt damit erstmals an einem Originalschauplatz. Der Eintritt weiter

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Pressemitteilung 15. Juni 2018

Die historische Erinnerung an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 gibt den Opfern und ihren Familien Anerkennung und korrigiert die SED-Propaganda vom „faschistischen Putsch“

Birgit Neumann-Becker: 24 Frauen und Männer starben in Sachsen-Anhalt im Zusammenhang mit dem Volksaufstand am 17. Juni 1953, von insgesamt ca. 55 Todesopfern. 36 Jahre lang wurde die Wahrheit über die Toten unterdrückt. Seit 29 Jahren wird in Ostdeutschland öffentlich daran erinnert. In vielen Dörfern und Städten Sachsen-Anhalts wurden die Ereignisse des 17. Juni aufgearbeitet, wird an die Toten erinnert, werden Straßen nach ihnen benannt. Die historische Aufarbeitung hat die SED- Propaganda, der Volksaufstand sei ein faschistischer Putsch gewesen, widerlegt. Der 17. Juni 1953 ist ein Gedenktag, der uns Ostdeutsche daran erinnert, dass bereits die Generation der Eltern der 1989 er für Freiheitsrechte und Demokratie auf die Straße weiter

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Potsdam, 10.06.2018

Zwischen Schweigen und Sprechen

Bundesweiter Kongress zur innerfamiliären Kommunikation über politische Verfolgung in der DDR

Die Entfristung und Erweiterung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze und des 2. Doping-Opferhilfegesetzes noch in diesem Jahr forderten die 200 Teilnehmenden des Bundeskongresses weiter

Pressemitteilung, Schwerin, 14. Juni 2018

In 25 Jahren über 25.000 Betroffene beraten Am 16. Juni 1993 trat mit Peter Sense der erste Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen sein Amt an

Mehr als 25.000 Menschen haben in den letzten 25 Jahren bei der Behörde der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen Rat gesucht. 1.059 Bürger wandten sich allein 2017 an die Behörde

der Landesbeauftragten Die Landesbeauftragte und ihre Mitarbeiter haben seit 1993 auf über 1.500
Veranstaltungen, auf Tagungen, bei Beratungstagen, bei Weiterbildungen, an Tagen der offenen Tür,
auf Marktplätzen mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmen, Buchvorstellungen, Projekttagen und
Gesprächen Betroffene, Fachleute, interessierte Bürger, Schüler und Studenten über die DDR, die
SED-Diktatur und die Stasi weiter

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Länder stöhnen über DDR-Zusatzrenten
Den ostdeutschen Ländern liegt ein DDR-Überbleibsel quer im Magen. Aufwendungen für Zusatz- und Sonderrenten belasten ihre Haushalte. Sie fordern vom Bund mehr Engagement, doch der winkt erstmal ab.
sz-online.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Gedenktag
Der damalige Bezirk Magdeburg war ein Zentrum des Volksaufstandes in der DDR. Die Arbeiter und Bauern kämpften für Verbesserungen.
volksstimme.de

Originalfotos vom Volksaufstand am 17. Juni 1953 auf Halles Hallmarkt
supersonntag-web.de

Gepanzert gegen die Extreme
Bertolt Brecht prägte die Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts. Eine neue Biografie deutet ihn psychologisch
morgenpost.de

Eine Stadt, ein Mythos
Die von Stefan Heym gefeierte „Republik Schwarzenberg“ war alles andere als frei. Dort wurde denunziert, verfolgt und Alt-Nazis durften Polizisten bleiben.
sz-online.de

Visum-Pflicht füllt klamme DDR-Kassen
Vor 50 Jahren beschloss die DDR-Volkskammer eine Pass- und

Visumpflicht für den Transitverkehr zwischen West-Berlin und der Bundesrepublik.
sz-online.de

Buch
Michael Sontheimer, Peter Wensierski
Berlin Stadt der Revolte
Ch. Links Verlag; 350 Seiten; 25,00 Euro.
In der DDR durfte Wolf Biermann weder Platten veröffentlichen noch auftreten. In seiner Ost-Berliner Wohnung in der Chausseestraße 131 netzwerkte die Opposition - bis zu Biermanns Ausbürgerung 1976.
spiegel.de

Buch
Katharina Lenski
Geheime Kommunikationsräume?
Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena“
Campus Verlag, 618 Seiten, 45 Euro
In ihrem Buch „Geheime Kommunikationsräume? Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ belegt Lenski, dass die besten Chancen auf eine Wissenschaftskarriere jene hatten, die Wissenschaftler waren und zugleich Funktionär, Parteisoldat und Geheimagent: „Die fachliche Eignung rückte gegenüber der Geheimhaltungskompetenz, Prinzipienfestigkeit und Parteitreue immer weiter in den Hintergrund“, so Lenski. Zu diesem Befund gehöre auch, sich von der Illusion zu verabschieden, die Universität Jena habe die DDR-Zeit als eine „Insel des Geistes“ überlebt.
otz.de
focus.de

Buch
Walter Christian Steinbach
Eine Mark für Espenhain
Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2018, 278 Seiten, 16 Euro.
Aus Protest gegen die extreme Umweltverschmutzung durch das DDR-Unternehmen Braunkohleveredelung Espenhain initiierte die Oppositionsgruppe 1988 die Aktion »Eine Mark für Espenhain«. Mit 100.000 Markstücken und Unterschriften wurde sie zur größten nicht genehmigten Sammelaktion der DDR. Nach der Wende war Steinbach als Regierungspräsident Leipzig-Westsachsen maßgeblich an der Umwandlung der Tagebaureviere in die heutige Leipziger Neuseenlandschaft beteiligt.
sonntag-sachsen.de

Buch
Wilfried Lübeck
Wir wollen freie Bauern bleiben
LPG-Gründungen und Zwangskollektivierung im Bezirk Magdeburg 1959/60
Mit einer Einleitung von Jens Schöne
Studienreihe der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Bd. 7
224 S. ISBN 978-3-95462-689-2, August 2017
Ab 1952 versuchte die SED-Führung, die Landwirtschaft der DDR zu sozialisieren. Im freiwilligen Zusammenschluss der Bauern in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) wurde der Schlüssel für eine stabile Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln gesehen. Auch wenn sich diese Hoffnungen kaum erfüllten, zählte in den LPG doch oft genug nicht die Leistung, sondern das richtige

Parteiabzeichen, hielt man am Kurs fest – zum Schluss auch mit Gewalt. […]
Wilfried Lübeck hat auf Basis zahlreicher Archivalien die Kollektivierungsbemühungen der SED in der DDR bis zum zwangsweisen Abschluss 1959/60 exemplarisch am Bezirk Magdeburg untersucht. Sichtbar wird eine verfehlte, realitätsferne Politik, welche die angestrebten ökonomischen Ziele verfehlte und auf dem Rücken der Bauern, aber auch der ihnen anvertrauten Tiere ausgetragen wurde. Seiner Untersuchung vorangestellt ist ein einführender Beitrag von Jens Schöne zur Landwirtschaft in der DDR von der Bodenreform 1945 bis zum Jahr 1990.

DIVERSES

Filmemacher suchen Zeitzeugen für neue rbb-Dokumentation
Die Geheimnisse vom Müggelsee
berliner-woche.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellungseröffnung
Berlin, Sa. **16. Juni** 2018, **12.00 - 18.00**
Einblick ins Geheime
Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv
Das Stasi-Unterlagen-Archiv bewahrt die Akten des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR auf. Die neue Dauerausstellung "Einblick ins Geheime" macht nun anhand von Akten, Fotos und Filmen sowie interaktiven Medienstationen die Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei greifbar.
Die Ausstellung zeigt, wie das heutige Archiv die Unterlagen verwendet und wie die Stasi Informationen sammelte, auswertete und nutzte. Mittels überdimensionaler, begehbarer Akten und anhand von Einzelschicksalen wird

deutlich, welche Auswirkungen dies auf die Betroffenen haben konnte.
Wir laden Sie zur Eröffnung der Ausstellung auf dem Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale ein.
Programm
12.00 Uhr: Eröffnung und Premierenführung mit Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen (Erdgeschoss, Foyer)
ab 12.30 Uhr: alle 30 Minuten Führungen durch die Ausstellung (Start: Erdgeschoss, Foyer)
13.00, 15.00 und 17.00 Uhr: "Mein Leben in den Stasi-Akten" – Gespräche mit Ulrike Poppe, Nikolaus Becker und Gilbert Furian (4. Obergeschoss, Raum 427)
14.00 und 16.00 Uhr: Vortrag der Ausstellungsmacher (Erdgeschoss, Raum 030)
14.00–15.00 Uhr: Sprechstunde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Erdgeschoss, Foyer)
Weitere Angebote
Persönliche Beratung zur Einsicht in die Stasi-Unterlagen (1. Obergeschoss)
Bitte bringen Sie für die Antragstellung ein gültiges Personaldokument mit.
Eltern-Kind-Raum (Erdgeschoss)
Musterakten (4. Obergeschoss)
Imbiss (Hof)
Der Eintritt ist frei.
Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
"Haus 7"
Ruschestraße 103
10365 Berlin

Buchpräsentation
Berlin, Di. **19. Juni** 2018, **12.00**
Hüter der Ordnung
Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin nach dem Nationalsozialismus
Als Forschungsteam verfasst von Frank Bösch, Martin Diebel, Frieder Günther, Franziska Kuschel, Lutz Maeke, Stefanie Palm, Maren Richter, Dominik Rigoll, Irina Stange und Andreas Wirsching
Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) laden Sie herzlich ein zur Buchpräsentation
Teilnahme nur nach bestätigter **Anmeldung** ausschließlich über www.bmi.bund.de/events
Anmeldeschluss ist der 9. Juni 2018.
Bitte finden Sie sich aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen bis **spätestens 12:15 Uhr** am Haupteingang des BMI ein und halten Sie für den Einlass einen **amtlichen Lichtbildausweis** bereit.
Programm
12.00 Uhr Einlass, Begrüßungskaffee
13.00 Uhr
Begrüßung
Bundesminister Horst Seehofer

13.10 Uhr
Vorstellung des Bandes
Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Andreas Wirsching
13.45 Uhr
Podiumsdiskussion mit dem Forschungsteam
14.45 Uhr Empfang
Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie
auch auf der Website des ZZF.
Ort: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Großer Konferenzsaal,
Eingang: Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?
Heilbad Heiligenstadt, Di. **19. Juni** 2018, **12.00 – 17.00**
Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU
in der Stadtverwaltung / Rathaus Heilbad Heiligenstadt
Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Sitzungszimmer des Rathauses der Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt allen Interessierten am 19. Juni die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.
Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.
Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.
Ort: Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt
Sitzungszimmer im Rathaus
Marktplatz 15
37308 Heilbad Heiligenstadt

Festakt
Dresden, Mi. **20. Juni** 2018, **19.00 – 21.00**
25 Jahre Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V.
an der Technischen Universität Dresden
Begrüßung Prof. Dr. Thomas Lindenberger (Direktor des HAIT) Grußwort des Bereichssprechers Geistes- und Sozialwissenschaften der TU Dresden Prof. Dr. Christian Prunitsch Grußwort des Präsidenten des Sächsischen Landtags Dr. Matthias Rößler Grußwort des Staatssekretärs im Ministerium

für Wissenschaft und Kunst Uwe Gaul Rückblick auf die Gründung des Hannah-Arendt-Instituts Wie alles anfing Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Oberreuter, Passau Festvortrag Zeitgeschichte als Aufarbeitung Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin/Potsdam Musikalischer Rahmen: Walentina Wachtel, Klavier
Wir bitten um **Anmeldung** zum Festakt bis 1. Juni 2018.
Ort: Technische Universität Dresden
Festsaal Dülferstraße,
Zugang über Dülferstraße 1, Ecke Mommsenstraße
01069 Dresden

Fachtagung
Dresden, Do. **21. Juni** 2018, **9.00 – 18.30**
Fachtagung Diktaturforschung und Diktaturerfahrung in der Demokratie
Festsaal Dülferstraße Das Programm zur Fachtagung finden
Sie unter: www.hait.tu-dresden.de/festveranstaltung
Begrenzte Teilnehmerzahl – **Anmeldung** für
die Fachtagung erforderlich über hait@msx.tu-dresden.de,

Führung "Unterwegs im Archiv"
Erfurt, Do. **21. Juni** 2018, **16.00**
die Außenstelle Erfurt der Stasi-Unterlagen-Behörde (BStU) lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zur wöchentlichen Führung "Unterwegs im Archiv" ein. Beim Rundgang können sich die Besucher einen Eindruck von den Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) im ehemaligen Bezirk Erfurt und vom Umfang der Unterlagen sowie Informationen zur Struktur und Wirkungsweise der Stasi verschaffen
Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit im Anschluss einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Individuelle Führungen sind nach vorheriger Anmeldung möglich. Der Eintritt ist frei.
Ort: BStU-Außenstelle Erfurt
Petersberg Haus 19
99084 Erfurt

Berlin, Di. **26. Juni** 2018, **18.00**
Staatssicherheit im Gehege
Über Tierliebe, große Politik und geheime Deals im Ost-Berliner Hauptstadt-Zoo
Der eigene Hauptstadt-Zoo war für die DDR von höchster politischer Bedeutung. Die Stasi sponserte nicht nur zwei Brillenbären und Anlagen, sondern beobachtete auch die Republikflucht eines Tierpflegers sowie die Verhandlungen um exotische Tiere. Das Schaufenster des Ostens wurde protegiert und überwacht. Zoodirektor Heinrich Dathe verkehrte in den höchsten Kreisen und konnte sich manche Freiheit erlauben: Doch war der Tierpark ein geschützter Raum, gar ein Refugium für Andersdenkende?
Jan Mohnhaupt, Autor von „Der Zoo der Anderen.“, liest aus seinem Buch und spricht mit Jörg Adler, einem ehemaligen Kollegen Dathes, über das „Wettrüsten“

der deutschen Zoos im Kalten Krieg, den Einfluss der Stasi und den Alltag in den Tierparks der DDR.
Die Veranstaltung ist Teil der Reihe "Quelle: Stasi-Unterlagen-Archiv".
Darin präsentieren Archivare, Rechercheure und Forscher Geschichten aus den Stasi-Unterlagen und erläutern die Arbeit mit dem Archivgut der DDR-Geheimpolizei.
Im Anschluss an den Vortrag führt ein Rundgang durch die neue Ausstellung "Einblick ins Geheime" mit Blick ins Stasi-Unterlagen-Archiv.
Der Eintritt ist frei.
Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
"Haus 22"
Ruschestraße 103
10365 Berlin

Bürgerberatungs- und Informationstag
Erfurt, Di. **26. Juni** 2018, **12.00 - 18.00**
Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?
Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet am Dienstag, dem 26. Juni 2018 in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, dem ehemaligen Stasi-Gefängnis**,** allen Interessierten die Möglichkeit sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen. Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen oder einen Wiederholungsantrag stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.
Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.
Der Zugang ist barrierefrei. Der Eintritt zur Bürgerberatung ist frei.
Ort: KUBUS der Stiftung Ettersberg - Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße (ehem. Stasi-Gefängnis)
Andreasstraße 37 a
99084 Erfurt

Buchvorstellung und Gesprächsveranstaltung
Potsdam, Do. 28. Juni 2018, 18.00
Im goldenen Käfig. Zwischen SED, Staatssicherheit, Justizministerium und Mandant – die DDR-Anwälte im politischen Prozess
mit dem Autor Dr. Christian Booß
Das Buch beleuchtet die Rolle von DDR-Anwälten in politischen Strafprozessen der 1970er und 1980er Jahre. Welche Handlungsspielräume hatten sie? Wie viele von ihnen waren Inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit? Welche Auswirkungen hatte das auf die Gerichtsprozesse? Dr. Christian Booß gibt in seiner Studie Antworten auf diese Fragen. Über 1.000 Prozess- und Ermittlungsakten hat er gesichtet und daran die Rolle der DDRAnwaltschaft erstmals systematisch analysiert.

Ein spannendes und bisher kaum bekanntes Kapitel deutscher Justizgeschichte!
Dr. Christian Booß Historiker, Projektkoordinator in der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU). 2001-2006 Pressesprecher der BStU, davor Arbeit als Journalist und Korrespondent für den SFB/ORB, u. a. für das Politikmagazin „Klartext". Er hat eine Vielzahl von Publikationen und Beiträgen zu Themen der Aufarbeitung der DDR-Geschichte veröffentlicht.
Begrüßung Jes Möller Präsident des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg
Grußwort Dr. Ellen Chwolik-Lanferman Präsidentin des Landgerichts Potsdam
Begrüßung und Einführung Dr. Maria Nooke Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Gespräch Moderation Sven-Felix Kellerhoff – Historiker und Journalist, leitender Redakteur für Zeit- und Kulturgeschichte der WELT, Autor von zahlreichen Sachbüchern zu Themen der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts.
Danach lädt der Präsident des Verfassungsgerichtes zum Gespräch bei Wein und Brezel ein.
Das Verfassungsgericht des Landes Brandenburg und die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Landgericht Potsdam
Ort: Verfassungsgericht des Landes Brandenburg
Jägerallee 9-12
14469 Potsdam

DDR GESCHICHTE -ZEITZEUGEN
Berlin, Mi. **4. Juli** 2018, **18.00**
Gradwanderungen. Mein Widerstand gegen SED - Staat und Stasi
mit dem Autor und ehemaligen politischen Häftling MARTIN BRAMA (Berlin)
Moderation: Detlef W. Stein (Zeithistoriker/ Institutsleiter OEZ BERLIN)
Eine Veranstaltung des OSTEUROPAZENTRUM BERLIN in Kooperation mit dem Bürgerkomitee 15. Januar e.V. und VPVDK e.V.
Freier Eintritt!
Ort: STASI MUSEUM, RAUM 614;
Zugang nur über den Diensteing. des Museums,
Ruschestr. 103,
10365 Berlin

Berlin, Di. **10. Juli** 2018, **18.00**
Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE:

Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel
Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der alleinherrschenden SED. Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die dann zu hohen Strafen führen.
Ort: Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer
des Kommunismus in Berlin
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin